Zeitschrift: Wohnen

Herausgeber: Wohnbaugenossenschaften Schweiz; Verband der gemeinnützigen Wohnbauträger

Band: 79 (2004)

Heft: 6

Vereinsnachrichten: Nachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

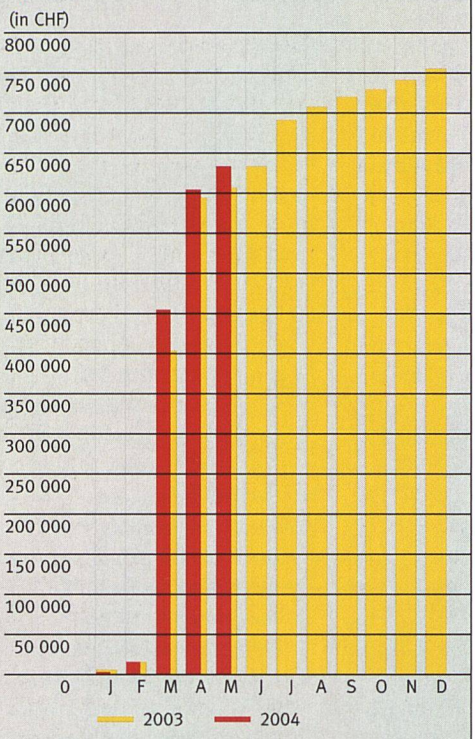
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Spendenbarometer



Der Solidaritätsfonds ist online!

Seit längerer Zeit ist der SVW mit einer eigenen Homepage im Internet präsent. Neu ist auch die Stiftung Solidaritätsfonds im Internet zu finden: unter www.svw.ch oder direkt unter www.svw.ch/solidaritaetsfonds.

Auf dieser Seite können Sie sich über die Einzelheiten der von uns gewährten Darlehen informieren und die Statuten mit dem Zweckartikel, das Fondsreglement oder das Gesuchsformular für Darlehen (in Vorbereitung) downloaden. Interessierte erfahren das Neuste zum Solidaritätsfonds und finden auf dieser Seite den monatlich aktualisierten Stand der freiwilligen Beiträge, und zwar jeweils bereits in den ersten Tagen des Monats. Selbstverständlich lässt sich dort auch nachlesen, welches die Bedingungen für ein Darlehen aus dem Solidaritätsfonds sind und wie gemeinnützige Wohnbauträger vorgehen müssen, um ein Darlehen zu erhalten.

Übrigens: Am Nachmittag des 17. Juni 2004 hat der Verbandsvorstand den vakanten Sitz im Stiftungsrat wiederbesetzt, den bis Ende letzten Jahres Francis Jaques von der Sektion Romande inne hatte. Der Name des Nachfolgers war bei Redaktionsschluss noch nicht bekannt. Möchten Sie dennoch bereits wissen, wen der Verbandsvorstand gewählt hat? Auf der Solifonds-Homepage erfahren Sie es!

Balz Christen, SVW, Bucheggstrasse 109, 8057 Zürich, Telefon 01 360 26 55.
www.svw.ch/solidaritaetsfonds.

SVW Schweiz

Ausserordentliche SVW-Generalversammlung

Anlässlich der Änderung der Verbandsstatuten lädt der SVW Schweiz alle seine Mitglieder zu einer ausserordentlichen Generalversammlung ein. Bitte tragen Sie den Termin doch bereits in Ihre Agenda ein: Samstag, 27. November 2004, im Stadttheater Olten. Die Versammlung dauert voraussichtlich bis zum Mittag, im Anschluss offeriert der Verband einen Apéro riche.

Eine persönliche Einladung mit dem detaillierten Programm erhalten Sie in der letzten Septemberwoche. Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme! *(af)*

«Neu bauen statt sanieren» weiterhin erhältlich

Die letzte Ausgabe von *wohnen* extra (Beilage zu *wohnen* 4/04) beschäftigte sich mit dem Thema Ersatzneubau. Ziel war, der Mieterschaft anhand verschiedener Beispiele aufzuzeigen, dass ein Neubau manchmal sinnvoller ist als eine aufwändige Sanierung. Das Heft mit dem Titel «Neu bauen statt sanieren» stiess auf grossen Anklang und wird bis jetzt nachbestellt. Wir haben deshalb für Baugenossenschaften, die dieses *wohnen* extra ebenfalls an ihre Mieterschaft verteilen möchten, eine Anzahl Exemplare nachdrucken lassen. Wenden Sie sich an Daniel Krucker, Telefon 01 360 26 60, E-Mail daniel.krucker@svw.ch.

Sektion Zürich

Generalversammlung mit Gastbesuch in Winterthur

Die Sektion Zürich war dieses Jahr in Winterthur zu Gast. Vor dem offiziellen Programm im Casinotheater Winterthur hatten die Teilnehmenden Gelegenheit, sich unter der kundigen Führung von Sektionspräsident Ernst Bühler (Heimstätten-Genossenschaft Winterthur) und Henry Müller (Gemeinnützige Baugenossenschaft Winterthur) einen Einblick zu verschaffen ins genossenschaftliche Winterthur. Genauer unter die Lupe nehmen durfte der Besuch aus Zürich die unmittelbar neben der umstrittenen Bachmann-Siedlung gelegene Wohnüberbauung «Im Oberen Gern» der Gemeinnützigen Wohnbaugenossenschaft Winterthur und die idyllische Reihenhaussiedlung im Quartier Zinzikerfeld der Heimstätten-Genossenschaft.

Nach einem reichhaltigen Apérobuffet eröffnete Sektionspräsident Peter Schmid die Versammlung mit dem Hinweis, dass «der gemeinnützige Wohnungsbau allen dient und weiterhin Not tut». Damit bot er den kritischen Stimmen, die sich in jüngster Zeit gegen die staatliche Wohnbauförderung erhoben haben, Paroli und rief die anwesenden rund 100 Genossenschaftsvertreterinnen und -vertreter dazu auf, in Zukunft noch selbstbewusster aufzutreten. Es gelte, der Öffentlichkeit zu beweisen, dass die gemeinnützigen Wohnbauträger keine Mauerblümchen sind, die gegenüber dem Staat die hohle Hand machen, sondern ein grosses Innovations- und Entwicklungspotenzial aufweisen und einen wichtigen Hort demokratischen Denkens bilden.

Im Anschluss an die einstimmige Abnahme von Jahresbericht und -rechnung gab der neu zusammengesetzte Vorstand einen Rückblick auf seine Tätigkeiten im Berichtsjahr und betonte, das neue Organisationsmodell habe sich in der Praxis gut bewährt. Wie im Vorjahr von den Mitgliedern gewünscht, berichteten die einzelnen Bereichsleiter etwas detaillierter über ihre laufenden Projekte. Besonders zu erwähnen sind zum Beispiel die Informations- und Lobbyingaktivitäten für das neue Wohnraumförderungsgesetz, der neu konzipierte Internetauftritt der Sektion, die regionale oder themenspezifische Vernetzung sowie innovative Projekte wie «wohn.plus» oder die immer breiter verankerte «IG neues wohnen zürich». Trotz der ausführlichen Traktandenliste schaffte es Peter Schmid, die Generalversammlung reibungslos, unterhaltsam und zügig über die Bühne zu bringen. Schliesslich war man im bekannten Comedy-Theater zu Besuch . . . *(rom)*

Die Zürcher Genossenschaften reisten dieses Jahr nach Winterthur, wo sie unter anderem die neue Wohnsiedlung «Im Oberen Gern» der gemeinnützigen Wohnbaugenossenschaft Winterthur besichtigten.

Sektion Bern-Solothurn

Generalversammlung

«Gemeinsam sind wir stark» – unter dieses Motto stellte Max Brüllmann die Generalversammlung der Sektion Bern-Solothurn am 8. Mai in Thun. Der Präsident zeigte die positive Entwicklung der Sektion in den letzten Jahren auf, betonte aber, dass die Ziele nur gemeinsam erreicht werden können, insbesondere durch die aktive Mitarbeit der Mitglieder in den Interessengruppen. Einmal mehr konnte Max Brüllmann eine gesunde Rechnung von den Mitgliedern abnehmen lassen. Neu ist die Zusammenarbeit zwischen Dachverband und Sektion in Leistungsvereinbarungen geregelt. Der Sektionspräsident zeigte sich zuversichtlich, dass die Sektion Bern-Solothurn auf dieser Basis weitere Leistungen erbringen kann. Mit grossem Applaus wurden die langjährigen Vorstandsmitglieder Fritz Ramseier, Max Baumann und Rudolf Born verabschiedet. Die Anwesenden würdigten das grosse Engagement der Zurücktretenden für die Sektion. Neu zur Verfügung gestellt für die Vorstandsarbeit haben sich Susanne Schmid, Bruno Guldimann, Beat Frieden und Jürg Sollberger. Alle wurden einstimmig und mit Applaus gewählt. Mit grossem Dank bestätigten die Mitglieder ausserdem den Präsidenten und die bisherigen Vorstandsmitglieder für die nächste Amtsdauer. Urs Hauser betonte als Vertreter des Dachverbandes die Bedeutung der Genossenschaften. Gutes tun und dies auch kommunizieren werde in Zukunft eine zentrale Aufgabe des Verbandes sein. Dies bestätigte auch Nationalrätin Margret Kiener-Nellen in ihrem Referat. *(uh)*

Sektion Nordwestschweiz

Generalversammlung

Am 5. Mai fand in Basel die ordentliche Generalversammlung der Sektion Nordwestschweiz unter der Leitung von Präsidentin Margrit Spörri statt. Dass alle ordentlichen Geschäfte speditiv durchgeführt und von den Mitgliedern einstimmig genehmigt worden sind, war, so Spörri, vor allem auch auf die kompetente Arbeit von Käthi Riederer zurückzuführen.

Peter Gurtner, Direktor des Bundesamtes für Wohnungswesen (BWO), zeigte aufgrund der Wohnungszählung 2000 die Bedeutung der Wohnbaugenossenschaften auf. Der Anteil der Genossenschaftswohnungen am Mietwohnungsmarkt hat in den letzten zehn Jahren beträchtlich zugenommen. Für Genossenschaften sind gemäss Gurtner vor allem die Konditionen für Darlehen aus dem Fonds de Roulement sehr interessant. Im Weiteren stünden für innovative und zukunftsweisende Projekte Bundesmittel zur Verfügung. Die Bedeutung des BWO als Kompetenzzentrum des gemeinnützigen Wohnungsbaus unterstrich auch SVW-Präsident Ruedi Aeschbacher. Aufgrund einer Motion haben sich viele Parlamentarier dafür ausgesprochen, die verschiedenen wohnungspolitischen Tätigkeiten im BWO zu konzentrieren. Aeschbacher betonte, es sei wichtig, dass die einzelnen Akteure im gemeinnützigen Wohnungsbau eng zusammenarbeiten. Er wies darauf hin, dass der SVW mit seiner geplanten neuen Führungsstruktur diese Zusammenarbeit zwischen Dachverband, Sektionen und Mitgliedern verstärken will. Vorstandsmitglied Heinz Theus rundete mit seinem Referat über «bauliche Entwicklungen der Stadt Basel» den offiziellen Teil ab. *(uh)*

Anzeigen

Solvente Wohnbaugenossenschaft des Bundespersonals, in der Stadt Schaffhausen

mit 88 Wohneinheiten, alle saniert, voll vermietet, sucht Wohnbaugenossenschaft mit ähnlicher gemeinnütziger Ausrichtung zwecks

Fusion

Fusionspartner sollte der Aufsicht des Bundesamtes für Wohnungswesen (BWO) unterstehen.

Anfragen sind schriftlich zu richten an:

Wohnbaugenossenschaft Sonnenrain
Postfach
8201 Schaffhausen

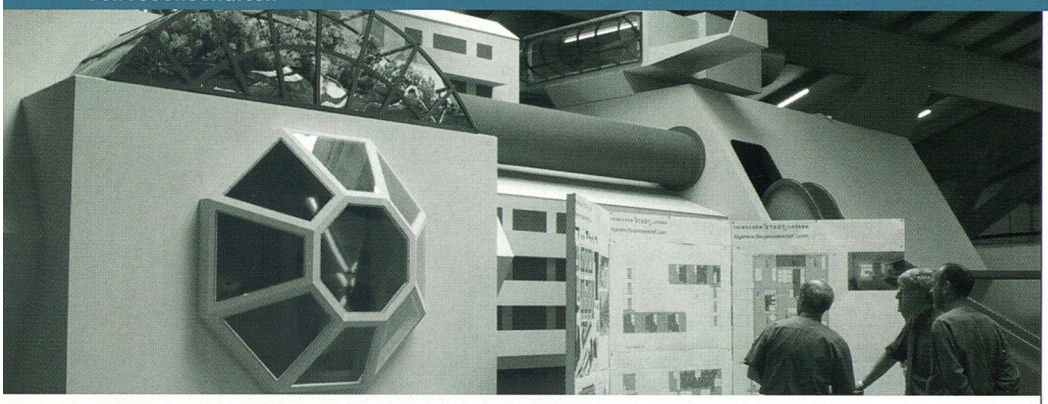
Sektion Innerschweiz

Generalversammlung

Einen eigentlichen Mikrokosmos «Gemeinnützige Wohnbaugenossenschaften» hatte Werner Schnieper, Präsident der ABL, an der Luga geschaffen: Die Allgemeine Baugenossenschaft Luzern feierte ihren 80. Geburtstag auf unkonventionelle Art mit einem Raumschiff in der Luzerner Gewerbeausstellung und einem Genossenschaftstag im benachbarten Schützenhaus (vgl. separaten Bericht). In dieser einzigartigen Atmosphäre führte Werner Schnieper in seiner Funktion als Sektionspräsident am 29. April auch die Generalversammlung durch. Als Gäste zugegen waren die Präsidenten der benachbarten Sektionen Zürich und Aargau sowie der neue Direktor des SVW. Die statutarischen Geschäfte – inklusive Wiederwahl des amtierenden Vorstandes und Abnahme der positiv abschliessenden Jahresrechnung 2003 – wurden praktisch allesamt einstimmig verabschiedet. So blieb allen Beteiligten beim anschliessenden gemeinsamen Nachtessen im gemütlichen Luga-Bistro genügend Zeit für angeregte Gespräche. Erfreulicherweise darf festgestellt werden, dass die Sektion Innerschweiz des SVW im Wohnungs- und Mitgliederbestand wächst. Zu bedauern ist allerdings, dass das symbolträchtige ABL-Raumschiff aus der Leuchtestadt nicht über «Raum und Zeit» gerettet werden konnte.

(sw)

Genossenschaften



80 Jahre ABL: Raumschiff und reiches Rahmenprogramm

Mit einem ganz besonderen «Event» feierte die Allgemeine Baugenossenschaft Luzern (ABL) ihr 80-Jahr-Jubiläum. Sie präsentierte sich an der Messe Luga auf der Luzerner Allmend nämlich nicht an einem einfachen Messestand, sondern mit einem begehbaren Raumschiff, das den Besucherinnen und Besuchern eine Reihe multimedialer Erlebnisse bot. Mit diesem starken Symbol für Raum und Zeit positioniert sich die ABL als zeitgemässe Baugenossenschaft, die nicht zuletzt wegen ihres Neubauprojekts Tribschenstadt in die Zukunft blickt. Höhepunkt der Raumschiffdarbietungen war wohl das «ABL-Kino», das eine geschickte Kombination historischer Aufnahmen und Einblicke ins Leben heutiger Bewohner bot. Mit einem zehntägigen Rahmenprogramm sprach die Genossenschaft zudem ein breites Publikum an.

Der Genossenschaftstag am 29. April war Anlass für ein Podiumsgespräch zum Thema «Welche Zukunft hat der gemeinnützige Wohnungsbau?». ABL-Präsident Werner Schnieper betonte in seiner Begrüssungsrede vor gut 120 Gästen denn auch, dass die 80-Jahr-Feier zwar den Aufhänger, aber nicht das Hauptmotiv für den starken Messeauftritt darstelle. Vielmehr gehe es darum, der Öffentlichkeit die Leistungen der Genossenschaft und damit des gemeinnützigen Wohnungsbaus aufzuzeigen. So werde die ABL trotz Projekten wie der Quartiersanierung Breitenlachen oder den Neubauten in der Tribschenstadt zu wenig wahrgenommen. Dabei gehört sie mit fast 8000 Mitgliedern, 1919 Wohnungen in 230 Liegenschaften und rund 4100 Bewohnerinnen und Bewohnern zu den grössten Wohnbaugenossenschaften des Landes.

BWO-Direktor Peter Gurtner fiel sodann die Rolle zu, einige Thesen zum gemeinnützigen Wohnungsbau aufzustellen – positive wie negative. So standen auf der Plus-Seite etwa die steigende Bedeutung des gemeinnützigen Wohnungsbaus, die Förderung qualitativ guter Bauten seitens der Genossenschaften oder die bewährte Zusammenarbeit mit der staatlichen Wohnbauförderung. Fehlender Gemeinsinn, ungelöste strukturelle Probleme oder eine unprofessionelle Führung gehören dagegen zu den bisweilen festzustellenden Mängeln. Am anschliessenden Podium unter der Leitung von Hans Conrad Daeniker äusserten sich dann drei gänzlich unterschiedliche Akteure im gemeinnützigen Wohnungsbau zu den Thesen Gurtners.

ABL-Präsident Werner Schnieper zeigte Tätigkeit und Problemfelder einer grösseren Baugenossenschaft auf. Leo Wolfisberg, Präsident der Wohnbaugenossenschaft Atlantis Stans, konnte in seiner Gemeinde innert kurzer Zeit hundert Wohnungen im Eigentum erstellen. Dies hat durchaus einen sozialen Hintergrund, denn nach seinem Konzept sollte Eigentum nicht teurer sein als Miete. Zudem setzt Atlantis auch auf Solidarität, bietet die Genossenschaft doch verbilligte Behindertenwohnungen. Nationalrat Ruedi Lustenberger vertrat zwei jüngere ländliche Wohnbaugenossenschaften aus dem Entlebuch, dank denen die Gemeinden dringend benötigte Mietwohnungen bereitstellen konnten.

Die drei Genossenschaftsvertreter waren sich – nicht ohne Selbstkritik – einig, dass ein gewisser Mangel an Dynamik und Entscheidungsfreude in vielen Baugenossenschaften nicht von der Hand zu weisen sei, und riefen ihre Kollegen dazu auf, dem mit innovativen Projekten entgegenzuwirken. Ebenso einhellig sprachen sie sich dafür aus, dass staatliche Unterstützung auch in Zukunft unabdingbar ist. Peter Gurtner resümierte die Diskussion schliesslich mit Antworten auf die eingangs gestellte Frage: «Der gemeinnützige Wohnungsbau hat eine Zukunft, wenn er den Grundsätzen seiner Charta nachlebt, hellhörig ist für gesellschaftliche Veränderungen, die jüngere Generation überzeugen kann, seine strukturellen Probleme löst, Geld und Geist nicht als Widerspruch versteht sowie Eigenkapital generieren und auf gute Rahmenbedingungen zählen kann.» – Beim anschliessend offerierten Apéritif im ABL-Raumschiff sorgten diese spannenden Ausführungen für genügend Gesprächsstoff.

(rl/rom)

Logis Suisse

Die Generalversammlung der Logis Suisse SA vom 30. Juni 2004 ist abgesagt und wird im 3. Quartal 2004 stattfinden. Die Aktionäre werden darüber noch separat informiert.

Kursnummer	Kursdatum/Zeit	Veranstaltung	Ort	Kosten *SVW Mitglied ** Nicht-Mitglied
04–14	Donnerstag, 19. August 04 18 bis 21 Uhr	**Kostengünstiger Wohnungsbau: ein Qualitäts- und Kostenvergleich** Neubauten führen im genossenschaftlichen Wohnungsbau zu Mietpreisen, die in Einzelfällen auch von kommerziellen Wohnbauträgern angeboten oder sogar unterboten werden. Welches sind die Ursachen dafür und können die Genossenschaften daraus Konsequenzen ableiten?	Zürich, Hotel Novotel	CHF 20.– */**
04–15	Freitag, 27. August 04 13.30 bis 17.30 Uhr	**Besichtigung:** **Sanierung und Aufwertung der Siedlung Thalbächli** Die Gemeinnützige Baugenossenschaft Limmattal (GBL) hat in Altstetten über Jahre mit einem Mix von Massnahmen in ihre Siedlungen investiert. Das Resultat: gute Wohnungen, bezahlbare Mieten, Quartieraufwertung.	Zürich, Salzweg 1	kostenlos
04–16	Freitag, 3. September 04 10 bis 13 Uhr	**Rundgang Fachmesse «Bauen und Modernisieren»** Geführter Messerundgang. Eine gute Gelegenheit, Firmen mit ihren Ansprechpartnern und Produkten, die für den genossenschaftlichen Wohnungsbau geeignet sind, kennen zu lernen.	Zürich, Messe Zürich	kostenlos
04–17	Donnerstag, 9. September 04 8.30 bis 17.00 Uhr	**Hauswart – Psychologe im Treppenhaus** Anteilnahme und Abgrenzung sind in heiklen (Treppenhaus-) Situationen sehr wichtig und oft eine Gratwanderung. Lernen Sie Tipps und Tricks für diese Wanderung!	Zürich, Kursraum Josefstrasse 91	CHF 320.– * ** auf Anfrage
04–18	Dienstag, 17. September 04 8.30 bis 17.00 Uhr	**Zeitmanagement** Die Zeit fliegt nur so dahin . . . Nutzen Sie Ihr Zeitbudget effizient und machen Sie sich mit Instrumenten zur Zeitplanung vertraut.	Zürich, Hotel Engimatt	CHF 360.– * CHF 450.– **
04–19	Donnerstag, 16. September 04 9.15 bis 16.30 Uhr	**Genossenschaftsrecht/Mietrecht** Ein bewährter Kurs für alle die in ihrer Arbeit mit rechtlichen Fragen konfrontiert werden.	Zürich, Vereinssaal neben Hotel Glockenhof	CHF 360.– * ** auf Anfrage
04–20	Donnerstag, 23. September 13 bis 18 Uhr	**Rundfahrt:** **Genossenschaftlicher Wohnungsbau in Zürich** Die Genossenschaften haben gegenwärtig einen starken Anteil am Architekturgeschehen in Zürich und viele Projekte fallen durch innovative Lösungen bei Form und Material sowie der Platzierung oder Gliederung der Baukörper auf. Auf dieser Fahrt werden aktuelle Projekte, zum Teil noch in der Bauphase, besichtigt.	Zürich, Treffpunkt: Bahnhof Enge	CHF 20.– */**
04–21	Dienstag, 2. November 04 8.30 bis 17.00 Uhr	**Praxisnahe Buchhaltung für Genossenschaften** Ein Grundkurs für alle, die mit Finanzen zu tun haben. Speziell beleuchtet wird die Situation Zürich.	Zürich, Hotel Engimatt	CHF 450.– * CHF 600.– **
04–22	Donnerstag, 4. November 04 8.30 bis 17.00 Uhr	**Wohnungsabnahme** Der, die Verantwortliche bei der Wohnungsabnahme muss sattelfest sein, alle Formulare kennen, sie zur Hand haben und über die wichtigsten Gesetze Bescheid wissen. Dies spart Zeit (und meist auch Nerven).	Zürich, Hotel Engimatt	CHF 360.– * CHF 450.– **
04–23	11.–13. November 04	**Workshop: Neue Statuten für unsere Genossenschaft** Eine Statutenrevision muss kein Schrecken ohne Ende sein: Der SVW bietet mit diesem Workshop eine Möglichkeit, die Statuten unter fachkundiger Leitung komplett zu überarbeiten. Bestellen Sie das Detailprogramm!	Vitznau, Seminarhotel Floralpina	CHF 916.– * ** auf Anfrage
04–24	Montag, 22. November 04 8.30 bis 17.00 Uhr	**Hauswart – Psychologe im Treppenhaus** (siehe Kurs 04–17)	Zürich, Kursraum Josefstrasse 91	CHF 320.– * ** auf Anfrage
04–25	Dienstag, 7. Dezember 04 17.15 bis 19.30 Uhr	**Von der strategischen Planung zum Um- und Neubau** Grössere Sanierungen stehen an – Renovation oder Neubau? Wie muss der Vorstand in einer solchen Situation vorgehen? Drängen sich grössere bauliche Massnahmen auf, sollte auch ein Architekturwettbewerb in Erwägung gezogen werden.	St. Gallen Restaurant Dufour	CHF 70.– * CHF 120.– **
04–26	Montag, 13. Dezember 04 17.30 bis 19.30 Uhr	**Bauen mit einem General- oder Totalunternehmer** Viele Genossenschaften zögern vor diesem Schritt. Mit einer guten Vorarbeit kann diese Organisationsform für grosse und kleine Genossenschaften attraktiv sein.	Zürich, Hotel Engimatt	CHF 70.– * CHF 120.– **

Illustration: Monika Zimmermann Böhni

Die Rubrik «Biber-Schaden» sucht der Herr im Regenmantel vergebens auf dem Abnahmeprotokoll. Im Kurs «Wohnungsabnahme» lernen Sie jedoch, wie Sie auch in einer solchen Situation geschickt vorgehen können.

Übersicht über die SVW-Kurse und -Besichtigungen
im zweiten Halbjahr 2004

Vielfältige SVW-Weiterbildung

Von Francis Rossé ■ Die SVW-Kurse und -Besichtigungen zeichnen sich durch eine grosse Vielfalt aus. Neben dieser Vielfalt gibt es ein verbindendes Element: An allen Veranstaltungen treffen sich Fachleute des genossenschaftlichen Wohnungsbaus. Erfahrungen und Informationen werden ausgetauscht, Diskussionen geführt, Kontakte geknüpft und bestehende Freundschaften gepflegt, auch dies ein wichtiger Aspekt der SVW-Weiterbildung. Mit der nebenstehenden Übersicht können Sie Ihr Weiterbildungsprogramm frühzeitig planen und in Ihrer Agenda fixieren. Wenn Sie für eine Veranstaltung gleich drei oder mehr Personen anmelden, gewährt Ihnen der SVW interessante Rabatte. Nutzen Sie diese Möglichkeit und nehmen Sie mit uns Kontakt auf!

Die hier vorgestellte Übersicht ist eine Kurzfassung. Gerne senden wir Ihnen das vollständige Kursprogramm. Bestellen Sie es unter Telefon 01 362 42 40 oder besuchen Sie uns im Internet: www.svw.ch/weiterbildung.

Anmeldung

Anmeldungen via
www.svw.ch/weiterbildung oder mit dem nebenstehenden Talon. Betreffend An- und Abmeldung gelten die Bestimmungen des Schweizerischen Verbandes für Wohnungswesen.

Talon einsenden an:
SVW, Bucheggstrasse 109,
8057 Zürich

Kurs-Nr.	**Name, Vorname der Teilnehmer/innen**	**Funktion**

SVW-Mitglied ☐ ja ☐ nein

Zustell- und Verrechnungsadresse (inkl. Name, Vorname)

Genossenschaft

Name/Vorname

Strasse/Nr. | PLZ/Ort

Tel. P. | Tel. G. | E-Mail